



Vortrag der AIDS-Hilfe Frankfurt:

Das letzte Hemd ist bunt – Die neue Freiheit in der Sterbekultur

**am Dienstag, den 10. Januar 2012
19.30 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr),
bASIS, Lenaustraße 38, Hinterhaus**

Referent:

Fritz Roth, Autor und Trauerpädagoge, Bergisch-Gladbach

Der Tod braucht einen Platz im Leben. Die Ausgrenzung von Sterben und Tod hindert Hinterbliebene am bewussten Umgang mit beidem. „Die Verdrängung des Todes aus dem Leben erzeugt in uns die Illusion von Unsterblichkeit – und raubt uns damit das Bewusstsein für den unschätzbaren Wert jeden Tages. Mehr noch: Es beraubt uns der Möglichkeit, das Potenzial der Trauer als Krisenbewältigung in den verschiedensten Lebenssituationen zu nutzen“, schreibt Fritz Roth.

Dem Autor geht es in seinem Vortrag darum aufzuzeigen, wie die Menschen sich Tod und Trauer wieder zu eigen machen und wie sie beide Aspekte in den eigenen Lebens- und Handlungshorizont integrieren können, anstatt sie an Experten zu delegieren. Fritz Roth ist sich sicher, dass wir für die Wiederentdeckung unserer Kultur des Sterbens und Trauerns selbst die Verantwortung übernehmen müssen. Mit dem nötigen Mut, so Roth, gibt es viel zu gewinnen. Denn „das letzte Hemd ist bunt“.

Fritz Roth gründete 1993 das „Haus der menschlichen Begleitung“ und die „Private Trauerakademie“. 2005 eröffnete er die „Villa Trauerbunt“, ein Haus für trauernde Kinder, und den Meditationsgang „Zyklen der Stille – ein Pfad der Sehnsucht“. Im Jahr 2006 folgte dann die Gründung und Eröffnung des ersten privaten Friedhofs für Urnen in Deutschland, die „Gärten der Bestattung“. Seine Arbeit hat er in vielen Büchern beschrieben.

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>